

# Österreichische Kleinkunstpreise an Zimmerschied und Guglhupfa

## Bayerns Kabarettisten räumten ab

Die Bayern haben abgeräumt. Der gemeinsam vom Wiener Spektakel und dem Linzer Posthof gestiftete Österreichische Kleinkunst- mitsamt dem Förderungspreis ist 1988 ganz blau-weiß kariert: Der Kleinkunstpreis geht an den Passauer Kabarettisten Sigi Zimmerschied, der Kleinkunst-Förderungspreis an die bayrischen „Guglhupfa“.

Zimmerschied spielt seit zehn Jahren gegen die Scheinheiligkeit und Spießbürgerlichkeit in der Dreiflüsse-Stadt. Aber seine Texte gehen zu 100 Prozent auf die Bühne. Er ist ein Obrigkeitssatiriker. Mit gewaltiger sprachlicher Utkraft stellt er die Figuren auf die Bühne. Er ist es auch, sich durch seine allseitig geübte Themenwahl fast jedes Publikum verständlich zu machen. Mit Sigi Zimmerschied zeichnet die Jury einen Kabarettisten aus, der nicht nur auf der Bühne begehrt, sondern der seinen Widerstand auch lebt.

Auch der Förderungspreis ging an Bayern. Die „Guglhupfa“ zeichnen sich durch ihre Volksmusik, daß Kleinkunst viele Facetten haben kann. Mit großem politischem Engagement greifen sie die Mißstände ihrer Heimat und Umgebung auf. Die politisierte Bauernschäufle und große musikalische Virtuosität zeichnen sie aus. Ihr Aufbegehren ist das des Volkes, sie bringen ihre Aufmüpfigkeit mit dem Mitteln der Volksmusik und knüpfen so an alte Traditionen.

Franco Poci



Foto: Nöbauer

Sigi Zimmerschied: Offizielle Preisverleihung ist am 19. November